

— = Streichung der Flurstück-Nr. 413/4 aufgrund
Grundstücksverschmelzung ("Roteintrag") durch
Landratsamt Altötting im Auftrag des Bauherrn

Artenschutzrechtliche Relevanzprüfung

zum Vorhaben „Kiesabbauerweiterung Endfelli“

in der Gemeinde Kastl, Landkreis Altötting

Auftraggeber: Dipl.-Ing. Dieter Löschner
Landschaftsarchitekt
Hans-Carossa-Str. 10a
84503 Altötting

Auftragnehmer: Umwelt-Planungsbüro
Dipl. Ing.(FH) Alexander Scholz
Straßhäusl 1
84189 Wurmsham



Bearbeitung: Dipl. Ing. (FH) Alexander Scholz

Datum: 07. September 2020

1 Aufgabenstellung

Zur Beurteilung möglicher Auswirkungen auf Lebensräume planungsrelevanter Tier- und Pflanzenarten, die mit der geplanten Kiesabbau-Erweiterung bei Endfeln (Fl.Nrn. 363, 365, 413, ~~413/4~~, 454) der Firma Kieswerk Schwarz Kastl GmbH verbunden sein können, wurde am 09.07.2020 eine Begehung zur Einschätzung des Lebensraumpotentials im zu prognostizierenden Wirkraum des Vorhabens durchgeführt.

Gegenstand der artenschutzrechtlichen Relevanzprüfung ist die geplante Erweiterung mit Stand 13.03.2020 (s. Abb. 1, Grundlage Teilplan-Entwurf, Dipl.-Ing. Dieter Löschner, Landschaftsarchitekt).

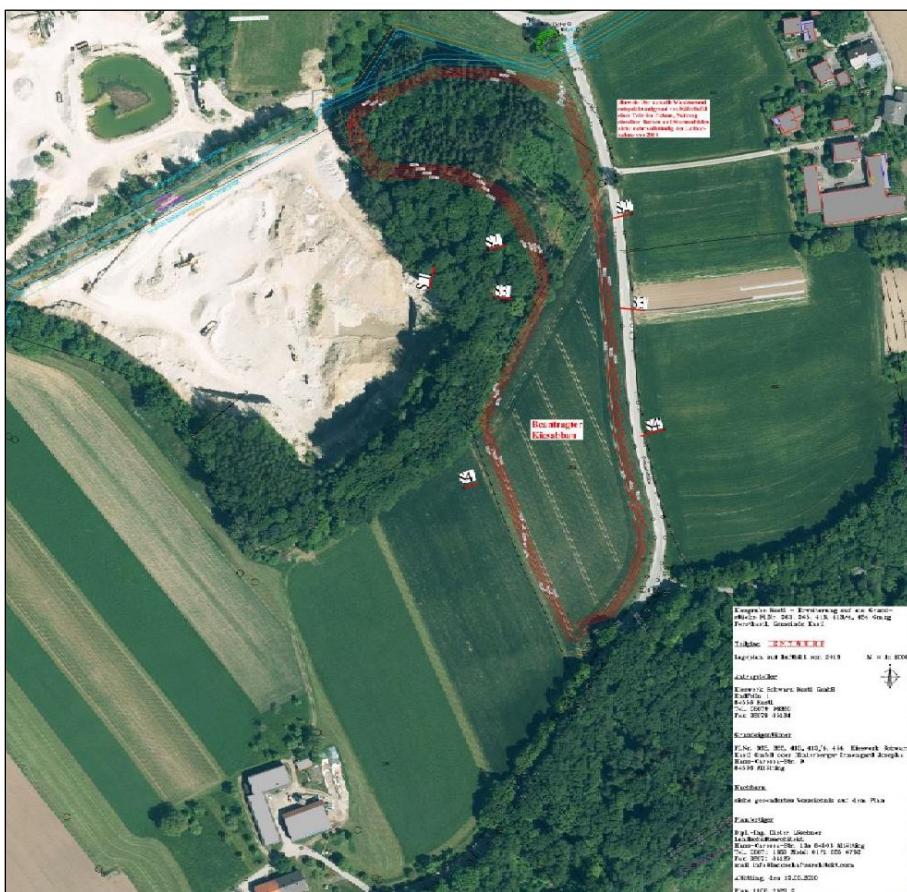


Abb. 1 Geplante Kiesabbau-Erweiterung (Teilplan-Entwurf, Dipl.-Ing. Dieter Löschner, Landschaftsarchitekt, Stand 13.03.2020)

Im Rahmen der vorliegenden Relevanzprüfung wurden alle saP-relevanten Tier- und Pflanzenarten in der anhängenden Tabelle in einem ersten Schritt nach den Kriterien Verbreitung, Lebensraumeignung und Wirkungsempfindlichkeit gegenüber dem Vorhaben abgeschichtet (s. Anhang 1). Zudem wurden die aktuellen Daten der Artenschutzkartierung Bayern (LfU, Stand 02.03.2018) ausgewertet.

Im Folgenden werden je relevanter Artengruppe kurze Hinweise zu potentiellen Vorkommen aufgrund gegebener Lebensraumeignung im Gebiet und Hinweisen zu möglichen Beeinträchtigungen abgegeben. Je nach Umfang der verbleibenden verbotstatbeständlichen Betroffenheiten wird auf die Erforderlichkeit der Erstellung einer speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) hingewiesen.

 artenschutzrechtliche Relevanzprüfung

Betroffenheiten von lokalen Beständen bzw. von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten von Amphibien, Fischen, Libellen, Käfern, Tagfaltern, Nachtfaltern, Schnecken und Mollusken im Wirkraum des Vorhabens, können mit hoher Wahrscheinlichkeit bereits im Vorfeld ausgeschlossen werden. Auch Wuchsstandorte saP-relevanter Pflanzenarten sind nicht zu erwarten (s. hierzu Anhang 1).

Die planungsrelevanten Arten werden in den folgenden Kapiteln hinsichtlich einer möglichen Betroffenheit näher beschrieben. Arten, bei denen bereits im Vorfeld aufgrund fehlender Lebensraumeignung oder einer zu prognostizierenden geringen projektspezifischen Wirkungsempfindlichkeit ausgegangen werden kann, wurden nicht weiter geprüft.

2 Auswertung ASK-Daten

In den Daten der Artenschutzkartierung Bayern (TK25 7842, Stand 02.03.2018) finden sich in einem 1,5 km Radius mehrere Daten im Umgriff des Vorhabens, welche allerdings ausschließlich außerhalb des Wirkraumes liegen:

ASK-Nr.	Ort	Artnachweis	Jahr
7842-0596	Burgkirchen, Einzelfunde	Gatt. Plecotus Großer Abensegler Kleine Bartfledermaus Mopsfledermaus Wasserfledermaus Zwergfledermaus	1999 2010 2004 2002 2010 2010
7842-0613	Burgkirchen, Gendorf, Mozartstr.	Gatt. Pipistrellus	2002
7842-0023	Drei Teiche im Wald bei Oberberg	Gelbbauchunke	2006
7842-0032	Teichanlage nordöstlich Sensmühl	Zauneidechse	1988
7842-0147	Mischwald, ca. 1 Km N Gendorf	Habicht	1996

3 Hinweise zu einzelnen Arten(gruppen) mit möglicher verbotstatbeständlicher Betroffenheit

Das hinsichtlich vorhabensbedingter Auswirkungen zu beurteilende Artenspektrum umfasst neben den Fledermäusen und der Haselmaus auch Reptilienarten sowie diverse Vogelarten. Arten anderer Gruppen werden aufgrund fehlender Lebensraumeignung oder ihrer Verbreitungssituation (s. Anhang 1) als nicht planungsrelevant betrachtet.

3.1 Fledermäuse und Haselmaus

Wald bewohnende Fledermausarten, wie z.B. Fransenfledermaus, Mopsfledermaus, Rauhautfledermaus oder Wasserfledermaus, nutzen größere Baumhöhlen am Stamm oder ähnlich geeignete Strukturen, wie größere Nischen oder Spalten z.B. hinter Baumrinde, in Blitzrinnen oder abgestorbenen, größeren Seitenästen an Bäumen, als Wochenstuben- oder Einzelquartiere. Baumhöhlen, die weitgehend frostsicher sind, können von bestimmten Arten auch als Winterquartier genutzt werden.

Bäume mit Höhlen oder anderen entsprechenden Strukturmerkmalen wurden bei der Geländebegehung insbesondere innerhalb des Buchen-Altbestandes im südwestlichen Teil des Waldes festgestellt, welcher laut Information durch das Büro Löschner fast ausschließlich außerhalb des beantragten Erweiterungsgebietes liegt.

artenschutzrechtliche Relevanzprüfung

Der benachbarte, hallenartige Bestand umfasst eine Vielzahl von Altbuchen mit Spechthöhlen, größeren Mulmhöhlen, Spalten und Nischen in Blitzrinnen oder markante Rindenabplattungen.

Auch entlang der nach Südost exponierten Hangkante finden sich einzelne Bäume mit kleineren Mangelstrukturen. Der Waldrand besitzt zudem eine Funktion als Leitstruktur für Jagd- und Verbindungsflüge der Fledermäuse.

Die geplante Erweiterung grenzt an den beschriebenen Altbuchenbestand flächenscharf an. Der übrige Bestand im Erweiterungsbereich charakterisiert sich im nördlichen Teil als jüngerer Buchenbestand und überwiegend als Fichten-Altersklassenwald, der aufgrund von Käferschaden in seinem Umfang bereits deutlich reduziert wurde. Hier liegen so gut wie keine Bäume mit Strukturmerkmalen, die mit den qualitativ hochwertigen Strukturen an den Altbuchen zu vergleichen wären.

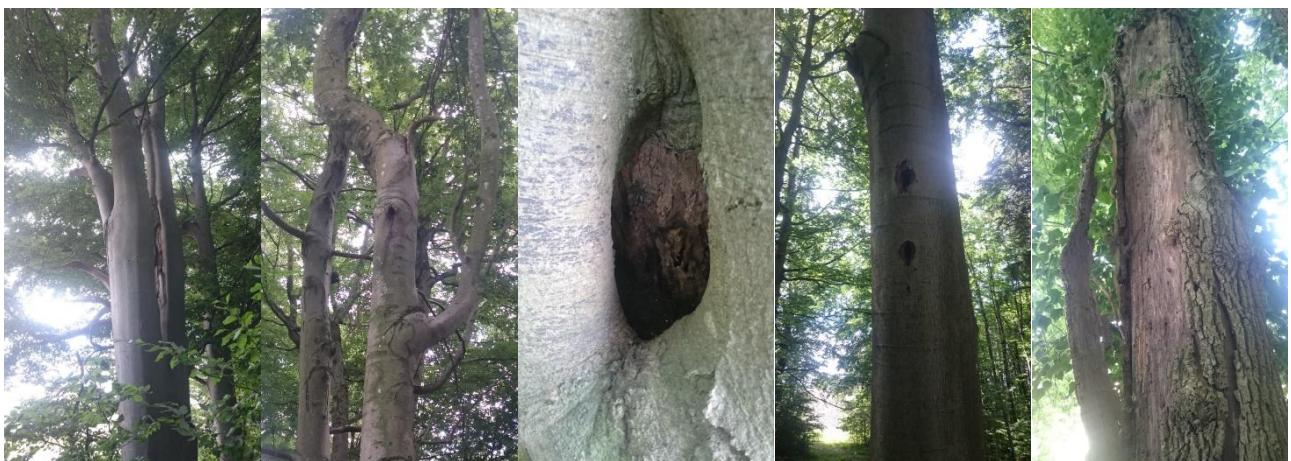


Abb. 2 Beispiele für markante Höhlenbäume im erweiterten Vorhabensbereich

[links nach rechts: Altbuche mit Blitzrinne, größere Spechthöhle, Mulmhöhle, zwei größere Spechthöhlen, Rindenabplattungen an einer Eiche]

Potentielle Lebensräume der Haselmaus liegen vor allem an besonnten Waldrändern aber auch im Inneren von lichten Wäldern. Durch die geplante Erweiterung wird in den südostexponierten Waldrand an der Hangkante eingegriffen. Hier kann die Haselmaus vorkommen, da neben einem geschlossenen Waldsaum auch Sträucher und z.B. auch die Waldreben vorhanden ist. Durch die Entnahme der vom Borkenkäfer befallenen Bäume entstanden zudem Lichtungen, die sich in der Folge ebenfalls als potentieller Haselmauslebensraum fungieren können.

Eine Beschädigung oder Beseitigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten sowie eine Tötung von Fledermäusen oder Haselmäusen gem. § 44 BNatSchG kann ohne eine Bestandserfassung und einer Ermittlung ob Lebensräume bzw. von Fledermäusen besiedelte Höhlenbäume oder besiedelte Habitate der Haselmaus konkret vorhanden sind, nicht mit angehender Sicherheit ausgeschlossen werden.

Der Waldbestand wird bereits gegenwärtig durch den aktiven Kiesabbau im westlichen Anschluss an den Waldbestand stärker beeinträchtigt. Insofern ist von einer nicht unerheblichen Vorbelastung an Störwirkungen innerhalb des Bestandes auszugehen.

artenschutzrechtliche Relevanzprüfung

Die durch die Erweiterung entstehenden Störwirkungen können eine Erhöhung bzw. Verlagerung von weiteren Störungen bewirken. Optische Beeinträchtigungen in der Nacht, v.a. durch Beleuchtungsanlagen sind lt. Angaben des Vorhabensträgers nicht vorgesehen.

Insofern ist auch unter Gesichtspunkten des Störungsverbotes nach § 44 BNatSchG zu prüfen, ob es durch die Kiesabbau-Erweiterung zu einer Erhöhung der Störwirkungen auf sensible Lebensräume der hier dargestellten Fledermausarten und der Haselmaus kommen kann. Der Verbotstatbestand der Störung tritt nicht ein, wenn es durch die Erweiterung zu keiner gravierenden Erhöhung von Störungen kommen wird und damit die Erhaltungszustände der lokalen Bestände der Fledermäuse sowie der Haselmaus nicht entscheidend beeinträchtigt werden.

3.2 Reptilien

Bereiche mit Lebensraumeignung für Reptilien finden sich innerhalb des für die Erweiterung vorgesehenen Areals weitgehend nur im Übergang des südöstlichen Waldrandes zur angrenzenden Feldflur. Hier existiert ein sporadisch genutzter Grünweg der auf einer Seite flächenscharf von Acker und nördlich durch eine überwiegend nitrophytische Hochstaudenflur begleitet wird. Der Wiesenbereich nördlich und östlich des Bestandes ist zu starkwüchsig und stark verfilzt bzw. von hochwüchsigen Gräsern, Hochstauden und Nitrophyten bestanden und auch innerhalb des Bestandes liegen keine geeigneten Flächen.



Abb. 3 Übergang Acker – Wald im Erweiterungsbereich

Eine Beschädigung oder Beseitigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten sowie eine Tötung oder eine Störung eines lokalen Bestandes der Zauneidechse im Sinne des § 44 BNatSchG ist aufgrund der pessimalen Habitatausstattung im geplanten Erweiterungsbereich relativ unwahrscheinlich.

3.3 Vögel

Innerhalb des überwiegend von Nadelbäumen geprägten Bestandes im östlichen und nördlichen Teilbereich sind hauptsächlich weit verbreitete und ungefährdete Vogelarten mit Brutvorkommen zu erwarten. In der Regel sind häufige, anspruchslose und nicht an besondere Strukturen gebundene Vogelarten mit jährlich wechselnden Brutstandorten und kleinen Revieren bei der Wahl ihrer Brutplätze flexibel und können in angrenzenden Waldbeständen adäquate Brutplätze finden. Darunter fallen häufige Arten, wie z. B. Amsel, Buchfink oder Ringeltaube. Falls jedoch ein großer Teil des jeweiligen Lebensraumes beeinträchtigt bzw. beseitigt wird und keine geeigneten Flächen in der Umgebung zu finden sind, dann kann dieses „Ausweichen“ nicht generell unterstellt werden. Dabei ist es unwesentlich, ob es sich um Arten handelt, die jedes Jahr an anderer Stelle brüten oder permanente Brutstätten nutzen.

Weniger häufige und naturschutzfachlich bedeutsamere Arten mit wechselnden Neststandorten, wie z.B. Baumpieper, Gelbspötter, Turteltaube, Waldlaubsänger oder Wespenbussard, können in den mehr mit Laubbäumen ausgestatteten Bereichen mit Vorkommen nicht ausgeschlossen werden. Arten, die selbst Höhlen anlegen oder solche nachnutzen, wie z.B. Grauspecht, Schwarzspecht, Dohle, Gartenrotschwanz, Hoheltaube oder Trauerschnäpper, besitzen mögliche Brutplätze in dem höhlenreichen Altbuchenbestand.

Grundsätzlich sind als Fortpflanzungs- und Ruhestätten nicht nur die konkreten Neststandorte der Vögel zur Brutzeit geschützt, sondern auch alle permanent nutzbaren Brutplatzstrukturen, wie z.B. Höhlenbäume.

Bei Arten, die an Lebensräume mit struktureller Ausstattung gebunden sind, ist in der Regel bei möglichen, entscheidenden vorhabensbedingten Beeinträchtigungen von einer Erfüllung des Verbotstatbestandes der Schädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten auszugehen. Bei gefährdeten Arten mit permanent genutzten Brutstätten sind dann in der Regel besondere Anforderungen an vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen zu knüpfen und bei Bedarf ist grundsätzlich eine Prüfung der fachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme gem. § 45 BNatSchG durchzuführen.

Zur Vermeidung und Minimierung des Eingriffs kommen dann in der Regel Maßnahmenvorgaben wie die Entnahme der Biotopbäume zu festgelegten Zeitpunkten und das Einbringen von künstlichen Quartieren und Nisthilfen und einer Ausweisung von langfristig aus der Nutzung zu nehmender Biotopbäume im Umfeld der Maßnahme zur Kompensation zum Tragen.

Auch der Verbotstatbestand einer erheblichen Störung gem. § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 S. 1, 5 BNatSchG ist nach dem Vorliegen der Kartierergebnisse, zu prüfen.

4 Fazit

Die geplante Abbauerweiterung kann im Ergebnis zu einer verbotstatbeständlichen Betroffenheit gem. § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG (Schädigungsverbot, Tötungs- und Verletzungsverbot, Störungsverbot), im Speziellen für Baumhöhlen bewohnende Fledermausarten, die Haselmaus sowie diverse Wald bewohnende Vogelarten führen.

Ohne Bestandsaufnahme sind die als potentiell vorkommend bewerteten Tierarten (s. Anhang 1) innerhalb einer speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) unter einer „Worst-Case-Betrachtung“ zu prüfen.

Auf die Erstellung einer ausführlichen speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) kann nach gutachterlicher Sicht nur dann verzichtet werden, wenn bei den Bestandserfassungen keine der in Kapitel 3 als planungsrelevant betrachteten Arten mit Vorkommen festgestellt werden.

Empfohlen wird deshalb die Durchführung einer Biotopbaumkartierung, eine Bestandserfassung der Haselmaus sowie der Brutvögel und kurorisch der Zauneidechse.

Eine explizite Erfassung der Fledermäuse ist nur dann erforderlich (Ausflugskontrollen, Bat-Detector-Erfassungen), wenn innerhalb des von der Beseitigung betroffenen Bestandes bei der Biotopbaumkartierung relevante Bäume mit Strukturmerkmalen erfasst werden.



Dipl.-Ing. (FH) Alexander Scholz 07.09.2020



Anhang 1**Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums**

Auswertung der ASK-Daten für das TK-Blatt 7842 (LfU Bayern, Stand 02.03.2018) und Abfrage der saP-Internethilfe für den Landkreis Altötting.

Die folgende Tabelle zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums beinhaltet alle in Bayern aktuell vorkommenden

- Arten des Anhangs IVa und IVb der FFH-Richtlinie,
- nachgewiesenen Brutvogelarten in Bayern (1950 bis 2016) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

Hinweis: Die "Verantwortungsarten" nach § 54 Absatz 1 Nr. 2 BNatSchG werden erst mit Erlass einer neuen Bundesartenschutzverordnung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit mit Zustimmung des Bundesrates wirksam, da die Arten erst in einer Neufassung bestimmt werden müssen. Wann diese vorgelegt werden wird, ist derzeit nicht bekannt.

Abschichtungskriterien (Spalten am Tabellenanfang):**Schritt 1: Relevanzprüfung**

V: Wirkraum des Vorhabens liegt:

- X** = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern
oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)
0 = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

L: Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Feuchtlebensräume, Wälder, Gewässer):

- X** = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt
oder keine Angaben möglich (k.A.)
0 = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt

E: Wirkungsempfindlichkeit der Art:

- X** = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können
0 = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können von einer weiteren detaillierten Prüfung ausgeschlossen werden.

Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

Schritt 2: Bestandsaufnahme

NW: Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen

- X** = ja
0 = nein

artenschutzrechtliche Relevanzprüfung

PO: potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich

X = ja

0 = nein

Auf Grund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ergebnisse der in der Relevanzprüfung (Schritt 1) vorgenommenen Abschichtung nochmals auf Plausibilität zu überprüfen.

Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "X" bewertet wurde, werden der weiteren saP (s. Anlage 1, Mustervorlage) zugrunde gelegt.

Für alle übrigen Arten ist dagegen eine weitergehende Bearbeitung in der saP entbehrlich.

Weitere Abkürzungen:

RLB: Rote Liste Bayern:

Alle bewerteten Arten der Roten Liste gefährdeter Tiere werden gem. LfU 2016 einem einheitlichen System von Gefährdungskategorien zugeordnet (siehe folgende Übersicht).¹

Kategorie	Bedeutung
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung unbekannten Ausmaßes
R	Extrem selten
V	Vorwarnliste
D	Daten unzureichend
*	Ungefährdet
◆	Nicht bewertet (meist Neozoen)
–	Kein Nachweis oder nicht etabliert (nur in Regionallisten)

Die in Bayern gefährdeten Gefäßpflanzen werden folgenden Kategorien zugeordnet²:

¹ LfU 2016: **Rote Liste gefährdeter Tiere Bayerns** – Grundlagen.

² LfU 2003: **Grundlagen und Bilanzen** der Roten Liste gefährdeter Gefäßpflanzen Bayerns.

Gefährdungskategorien	
0	ausgestorben oder verschollen (0* ausgestorben und 0 verschollen)
1	vom Aussterben bedroht
2	stark gefährdet
3	gefährdet
G	Gefährdung anzunehmen
R	extrem selten (R* äußerst selten und R sehr selten)
V	Vorwarnstufe
•	ungefährdet
••	sicher ungefährdet
D	Daten mangelhaft

RLD: Rote Liste Tiere/Pflanzen Deutschland gem. BfN³:

Symbol	Kategorie
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung unbekannten Ausmaßes
R	Extrem selten
V	Vorwarnliste
D	Daten unzureichend
★	Ungefährdet
◆	Nicht bewertet

sg: streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

A Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

Tierarten:

V	L	E	NW	PO	Artnname (deutsch)	Artnname (wiss.)	RLB	RLD	sg
Fledermäuse									
0					Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	3	2	✗
X	X	X		X	Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	-	V	✗
X	0				Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	3	G	✗
X	X	X		X	Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	3	-	✗
0					Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	2	2	✗
X	X	X		X	Brandtfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>	2	V	✗
0					Große Hufeisennase	<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	1	1	✗
X	X	X		X	Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	3	V	✗
X	X	X		X	Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	V	V	✗
X	0				Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	-	V	✗
0					Kleine Hufeisennase	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	1	1	✗

³ Ludwig, G. e. a. in: Naturschutz und Biologische Vielfalt, Schriftenreihe des BfN 70 (1) 2009 (https://www.bfn.de/fileadmin/MDB/documents/themen/roteliste/Methodik_2009.pdf).

artenschutzrechtliche Relevanzprüfung

V	L	E	NW	PO	Artnname (deutsch)	Artnname (wiss.)	RLB	RLD	sg
X	X	X		X	Kleinabendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	2	D	x
X	X	X		X	Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	3	2	x
X	X	X		X	Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	V	D	x
X	0				Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssonii</i>	3	G	x
0					Nymphenfledermaus	<i>Myotis alcathoe</i>	x	1	x
X	X	X		X	Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	3	-	x
X	X	X		X	Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	-	-	x
0					Weißrandfledermaus	<i>Pipistrellus kuhlii</i>	D	-	x
X	X	X		X	Wimperfledermaus	<i>Myotis emarginatus</i>	2	2	x
X	0				Zweifarbfledermaus	<i>Vesperilio murinus</i>	2	D	x
X	X	X		X	Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	-	-	x

Säugetiere ohne Fledermäuse

0					Baumschläfer	<i>Dryomys nitedula</i>	R	R	x
X	0				Biber	<i>Castor fiber</i>	-	V	x
0					Birkenmaus	<i>Sicista betulina</i>	G	1	x
0					Feldhamster	<i>Cricetus cricetus</i>	2	1	x
X	0				Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	1	3	x
X	X	X		X	Haselmaus	<i>Muscardinus avellanarius</i>	-	G	x
0					Luchs	<i>Lynx lynx</i>	1	2	x
0					Wildkatze	<i>Felis silvestris</i>	1	3	x

Kriechtiere

X	0				Äskulapnatter	<i>Zamenis longissimus</i>	1	2	x
0					Europ. Sumpfschildkröte	<i>Emys orbicularis</i>	1	1	x
X	0				Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	1	V	x
X	0 ⁴				Schlingnatter	<i>Coronella austriaca</i>	2	3	x
0					Östliche Smaragdeidechse	<i>Lacerta viridis</i>	1	1	x
X	X	X		X	Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	V	V	x

Lurche⁵

0					Alpensalamander	<i>Salamandra atra</i>	-	-	x
0					Geburtshelferkröte	<i>Alytes obstetricans</i>	1	3	x
X	0				Gelbbauchunke	<i>Bombina variegata</i>	2	2	x
X	0				Kammmolch	<i>Triturus cristatus</i>	2	V	x
X	0				Kleiner Wasserfrosch	<i>Pelophylax lessonae</i>	D	G	x
0					Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	2	3	x
0					Kreuzkröte	<i>Bufo calamita</i>	2	V	x
X	0				Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	2	3	x
0					Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	1	3	x
X	0				Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	3	-	x
X	0				Wechselkröte	<i>Pseudoepeidalea viridis</i>	1	3	x

Fische

0					Donaukaulbarsch	<i>Gymnocephalus baloni</i>	D	-	x
---	--	--	--	--	-----------------	-----------------------------	---	---	---

Libellen

⁴ ein Vorkommen kann für die Ränder an der bestehenden Abbaufläche angenommen werden; im Erweiterungsbereich finden sich im Grunde keine geeigneten Lebensräume für die Schlingnatter

⁵ keine temporären oder perennierenden Kleingewässer vorhanden

V	L	E	NW	PO	Artnname (deutsch)	Artnname (wiss.)	RLB	RLD	sg
0					Asiatische Keiljungfer	<i>Gomphus flavipes</i>	G	G	x
0					Östliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia albifrons</i>	1	1	x
0					Zierliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia caudalis</i>	1	1	x
0					Große Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	1	2	x
0					Grüne Keiljungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	2	2	x
0					Sibirische Winterlibelle	<i>Sympetrum paedisca (S. braueri)</i>	2	2	x

Käfer

0					Großer Eichenbock	<i>Cerambyx cerdo</i>	1	1	x
X	0				Schwarzer Grubenlaufkäfer	<i>Carabus nodulosus</i>	1	1	x
X	0				Scharlach-Plattkäfer	<i>Cucujus cinnaberinus</i>	R	1	x
0					Breitrand	<i>Dytiscus latissimus</i>	1	1	x
0					Eremit	<i>Osmoderma eremita</i>	2	2	x
0					Alpenbock	<i>Rosalia alpina</i>	2	2	x

Tagfalter

0					Wald-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha hero</i>	2	2	x
0					Moor-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha oedippus</i>	1	1	x
0					Kleiner Maivogel	<i>Euphydryas maturna</i>	1	1	x
0					Quendel-Ameisenbläuling	<i>Maculinea arion</i>	2	3	x
X	0				Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Phengaris nausithous</i>	V	V	x
0					Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Phengaris teleius</i>	2	2	x
0					Gelbringfalter	<i>Lopinga achine</i>	2	2	x
0					Flussampfer-Dukatenfalter	<i>Lycaena dispar</i>	R	3	x
0					Blauschillernder Feuerfalter	<i>Lycaena helle</i>	2	2	x
0					Apollo	<i>Parnassius apollo</i>	2	2	x
0					Schwarzer Apollo	<i>Parnassius mnemosyne</i>	2	2	x

Nachtfalter

0					Heckenwollafter	<i>Eriogaster catax</i>	1	1	x
0					Haarstrangwurzeule	<i>Gortyna borelii</i>	1	1	x
X	0				Nachtkerzenschwärmer	<i>Proserpinus proserpina</i>	V	-	x

Schnecken

0					Zierliche Tellerschnecke	<i>Anisus vorticulus</i>	1	1	x
0					Gebänderte Kahnschnecke	<i>Theodoxus transversalis</i>	1	1	x

Muscheln

0					Bachmuschel, Gemeine Flussmuschel	<i>Unio crassus</i>	1	1	x
---	--	--	--	--	-----------------------------------	---------------------	---	---	---

Gefäßpflanzen:

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
0					Lilienblättrige Becherglocke	<i>Adenophora liliifolia</i>	1	1	x
X	0				Kriechender Sellerie	<i>Apium repens</i>	2	1	x
0					Braungrüner Streifenfarn	<i>Asplenium adulterinum</i>	2	2	x
0					Dicke Trespe	<i>Bromus grossus</i>	1	1	x
0					Herzlöffel	<i>Caldesia parnassifolia</i>	1	1	x
X	0				Europäischer Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus</i>	3	3	x
0					Böhmischer Fransenenzian	<i>Gentianella bohemica</i>	1	1	x
0					Sumpf-Siegwurz	<i>Gladiolus palustris</i>	2	2	x

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
0					Sand-Silberscharte	<i>Jurinea cyanoides</i>	1	2	x
0					Liegendes Büchsenkraut	<i>Lindernia procumbens</i>	2	2	x
X	0				Sumpf-Glanzkraut	<i>Liparis loeselii</i>	2	2	x
0					Froschkraut	<i>Luronium natans</i>	0	2	x
0					Bodensee-Vergissmeinnicht	<i>Myosotis rehsteineri</i>	1	1	x
0					Finger-Küchenschelle	<i>Pulsatilla patens</i>	1	1	x
0					Sommer-Wendelähre	<i>Spiranthes aestivalis</i>	2	2	x
0					Bayerisches Federgras	<i>Stipa pulcherrima ssp. bavarica</i>	1	1	x
0					Prächtiger Dünnfarn	<i>Trichomanes speciosum</i>	R	-	x

B Vögel

Nachgewiesene Brutvogelarten in Bayern (2005 bis 2009 nach RÖDL ET AL. 2012) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
0					Alpenbraunelle	<i>Prunella collaris</i>	*	R	-
0					Alpendohle	<i>Pyrrhocorax graculus</i>	*	R	-
0					Alpenschneehuhn	<i>Lagopus muta</i>	R	R	-
0					Alpensegler	<i>Apus melba</i>	1	R	-
X	X	X		X	Amsel*)	<i>Turdus merula</i>	*	*	-
0					Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>	1	1	x
X	0				Bachstelze*)	<i>Motacilla alba</i>	*	*	-
0					Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>	R	*	-
X	X	X		X	Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	*	3	x
X	X	X		X	Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	2	3	-
X	0				Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	1	x
0					Berglaubsänger	<i>Phylloscopus bonelli</i>	*	*	x
X	0				Bergpieper	<i>Anthus spinoletta</i>	*	*	-
X	0				Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	V	*	-
0					Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	R	*	x
0					Birkenzeisig	<i>Carduelis flammea</i>	*	*	-
0					Birkhuhn	<i>Tetrao tetrix</i>	1	1	x
X	0				Blässhuhn*)	<i>Fulica atra</i>	*	*	-
X	0				Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	*	*	x
X	X	X		X	Blaumeise*)	<i>Parus caeruleus</i>	*	*	-
X	0				Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	2	3	-
0					Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	0	1	x
X	0				Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	R	*	-
X	0				Braunkohlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	1	2	-
X	X	X		X	Buchfink*)	<i>Fringilla coelebs</i>	*	*	-
X	X	X		X	Buntspecht*)	<i>Dendrocopos major</i>	*	*	-
X	X	X		X	Dohle	<i>Coleus monedula</i>	V	*	-
X	X	X		X	Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	V	*	-
0					Dreizehenspecht	<i>Picoides tridactylus</i>	*	*	x
X	0				Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	3	*	x
X	X	X		X	Eichelhäher*)	<i>Garrulus glandarius</i>	*	*	-
X	0				Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	3	*	x
X	0				Elster*)	<i>Pica pica</i>	*	*	-
X	X	X		X	Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>	*	*	-
X	0 ⁶				Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	-

⁶ Brutvorkommen im Bereich des südlichen Teils des beantragten Kiesabbaus aufgrund der geringen Distanz zu den nördlich und südlich angrenzenden Waldrändern sowie die Störwirkung durch die Grassetstraße relativ unwahrscheinlich

artenschutzrechtliche Relevanzprüfung

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
X	0				Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	V	3	-
X	X	X		X	Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V	-
0					Felsenschwalbe	<i>Ptyonoprogne rupestris</i>	R	R	X
X	X	X		X	Fichtenkreuzschnabel*)	<i>Loxia curvirostra</i>	*	*	-
X	0				Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	1	3	X
X	X	X		X	Fitis*)	<i>Phylloscopus trochilus</i>	*	*	-
X	0 ⁷				Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	3	*	X
X	0				Flusseeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	3	2	X
X	0				Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	1	2	X
X	0				Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	*	V	-
X	X	X		X	Gartenbaumläufer*)	<i>Certhia brachydactyla</i>	*	*	-
X	X	X		X	Gartengrasmücke*)	<i>Sylvia borin</i>	*	*	-
X	X	X		X	Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	3	V	-
X	0				Gebirgsstelze*)	<i>Motacilla cinerea</i>	*	*	-
X	X	X		X	Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	3	*	-
X	X	X		X	Gimpel*)	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	*	*	-
X	X	X		X	Girlitz*)	<i>Serinus serinus</i>	*	*	-
X	X	X		X	Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	*	V	-
0					Grauammer	<i>Emberiza calandra</i>	1	V	X
X	0				Graugans	<i>Anser anser</i>	*	*	-
X	X	X		X	Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	V	*	-
X	X	X		X	Grauschnäpper*)	<i>Muscicapa striata</i>	*	V	-
X	X	X		X	Grauspecht	<i>Picus canus</i>	3	2	X
0					Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	1	1	X
X	X	X		X	Grünfink*)	<i>Carduelis chloris</i>	*	*	-
X	X	X		X	Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	*	*	X
X	X	X		X	Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	V	*	X
0					Habichtskauz	<i>Strix uralensis</i>	R	R	X
X	0				Halsbandschnäpper	<i>Ficedula albicollis</i>	3	3	X
0					Haselhuhn	<i>Bonasa bonasia</i>	3	2	-
0					Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	1	1	X
X	X	X		X	Haubenmeise*)	<i>Parus cristatus</i>	*	*	-
X	0				Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	*	*	-
X	0				Hausrotschwanz*)	<i>Phoenicurus ochruros</i>	*	*	-
X	0				Haussperling*)	<i>Passer domesticus</i>	V	V	-
X	X	X		X	Heckenbraunelle*)	<i>Prunella modularis</i>	*	*	-
0					Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	2	V	X
X	0				Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	*	*	-
X	X	X		X	Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	*	*	-
X	X	X		X	Jagdfasan*)	<i>Phasianus colchicus</i>	♦	nb	-
X	0				Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	♦	nb	-
0					Karmingimpel	<i>Carpodacus erythrinus</i>	1	*	X
X	X	X		X	Kernbeißer*)	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	*	*	-
X	0 ⁶				Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	2	X
X	0				Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	3	*	-
X	X	X		X	Kleiber*)	<i>Sitta europaea</i>	*	*	-
X	0				Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	V	V	-
X	0				Knäkente	<i>Anas querquedula</i>	1	2	X
X	X	X		X	Kohlmeise*)	<i>Parus major</i>	*	*	-
X	0				Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	*	*	-
0					Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	*	*	-
X	0				Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	*	*	-
0					Kranich	<i>Grus grus</i>	1	*	X

⁷ innerhalb des bestehenden Kiesgrubenareals mit Vorkommen denkbar

artenschutzrechtliche Relevanzprüfung

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
X	0				Krickente	<i>Anas crecca</i>	3	3	-
X	X	X		X	Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	V	V	-
X	0				Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	*	*	-
X	0				Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	1	3	-
0					Mauerläufer	<i>Tichodroma muraria</i>	R	R	-
X	0				Mauersegler	<i>Apus apus</i>	3	*	-
X	X	X		X	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	*	X
X	0				Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3	3	-
X	X	X		X	Misteldrossel*)	<i>Turdus viscivorus</i>	*	*	-
X	0				Mittelmeermöwe	<i>Larus michahellis</i>	*	*	-
0					Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	*	*	X
X	X	X		X	Mönchsgrasmücke*)	<i>Sylvia atricapilla</i>	*	*	-
X	0				Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	*	*	-
X	0				Nachtreiher	<i>Nycticorax nycticorax</i>	R	2	X
X	X	X		X	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	V	*	-
0					Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	1	3	X
X	X	X		X	Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	V	V	-
0					Purpurreiher	<i>Ardea purpurea</i>	R	R	X
X	X	X		X	Rabenkrähe*)	<i>Corvus corone</i>	*	*	-
0					Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	1	2	X
X	0				Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	V	3	-
0					Raufußkauz	<i>Aegolius funereus</i>	*	*	X
X	0				Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2	2	-
X	0				Reiherente*)	<i>Aythya fuligula</i>	*	*	-
0					Ringdrossel	<i>Turdus torquatus</i>	*	*	-
X	X	X		X	Ringeltaube*)	<i>Columba palumbus</i>	*	*	-
X	0				Rohrammer*)	<i>Emberiza schoeniclus</i>	*	*	-
0					Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	1	3	X
X	0				Rohrschwirl	<i>Locustella lusciniooides</i>	*	*	X
X	0				Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	*	*	X
0					Rostgans	<i>Tadorna ferruginea</i>	♦	nb	
X	X	X		X	Rotkehlchen*)	<i>Erithacus rubecula</i>	*	*	-
0					Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	V	V	X
0					Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	1	3	X
0					Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	*	*	-
X	0				Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	*	*	-
0					Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	*	*	X
X	0				Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	V	*	-
X	0				Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	3	*	X
X	0				Schnatterente	<i>Anas strepera</i>	*	*	-
0					Schneesperling	<i>Montifringilla nivalis</i>	R	R	-
X	X	X		X	Schwanzmeise*)	<i>Aegithalos caudatus</i>	*	*	-
0					Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>	2	*	X
0					Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	V	*	-
0					Schwarzkopfmöwe	<i>Larus melanoleucus</i>	R	*	-
X	0				Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	*	*	X
X	X	X		X	Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	*	*	X
X	0				Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	*	*	X
0					Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	R	*	
0					Seidenreiher	<i>Egretta garzetta</i>	♦	*	X
X	X	X		X	Singdrossel*)	<i>Turdus philomelos</i>	*	*	-
X	X	X		X	Sommergehähnchen*)	<i>Regulus ignicapillus</i>	*	*	-
X	X	X		X	Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	*	*	X
0					Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	1	3	X
0					Sperlingskauz	<i>Glaucidium passerinum</i>	*	*	X

artenschutzrechtliche Relevanzprüfung

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
X	X	X		X	Star*)	<i>Sturnus vulgaris</i>	*	3	-
0					Steinadler	<i>Aquila chrysaetos</i>	R	R	X
0					Steinhuhn	<i>Alectoris graeca</i>	R	R	X
0					Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	3	3	X
0					Steinrötel	<i>Monticola saxatilis</i>	1	2	X
0					Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	1	1	-
X	X	X		X	Stieglitz*)	<i>Carduelis carduelis</i>	V	*	-
X	0				Stockente*)	<i>Anas platyrhynchos</i>	*	*	-
X	0				Straßentaube*)	<i>Columba livia f. domestica</i>	♦	nb	-
0					Sturmmöve	<i>Larus canus</i>	R	*	-
X	X	X		X	Sumpfmeise*)	<i>Parus palustris</i>	*	*	-
0					Sumpfohreule	<i>Asio flammeus</i>	0	1	
X	X	X		X	Sumpfrohrsänger*)	<i>Acrocephalus palustris</i>	*	*	-
X	0				Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	*	*	-
X	0				Tannenhäher*)	<i>Nucifraga caryocatactes</i>	*	*	-
X	X	X		X	Tannenmeise*)	<i>Parus ater</i>	*	*	-
X	0				Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	*	V	X
X	0				Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	*	*	-
X	X	X		X	Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	V	3	-
X	0				Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>	1	3	X
X	0				Türkentaube*)	<i>Streptopelia decaocto</i>	*	*	-
X	X	X		X	Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	*	*	X
X	X	X		X	Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	2	2	X
0					Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	1	1	X
X	0				Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	V	V	X
X	07				Uhu	<i>Bubo bubo</i>	*	*	X
X	X	X		X	Wacholderdrossel*)	<i>Turdus pilaris</i>	*	*	-
X	0				Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	3	V	-
0					Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	2	2	X
X	X	X		X	Waldbaumläufer*)	<i>Certhia familiaris</i>	*	*	-
X	X	X		X	Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	*	*	X
X	X	X		X	Waldlaubsänger*)	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	2	*	-
X	X	X		X	Waldohreule	<i>Asio otus</i>	*	*	X
0					Waldschneepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	*	V	-
X	0				Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>	R	*	X
0					Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	*	*	X
X	0				Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	*	*	-
X	0				Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	3	V	-
X	X	X		X	Weidenmeise*)	<i>Parus montanus</i>	*	*	-
0					Weißrückenspecht	<i>Dendrocopos leucotus</i>	3	2	X
0					Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	*	3	X
0					Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	1	2	X
X	X	X		X	Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	V	3	X
0					Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	1	3	X
X	0				Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	1	2	-
X	0				Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava</i>	*	*	-
0					Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	R	2	X
X	X	X		X	Wintergoldhähnchen*)	<i>Regulus regulus</i>	*	*	-
X	X	X		X	Zaunkönig*)	<i>Troglodytes troglodytes</i>	*	*	-
0					Ziegenmelker	<i>Caprimulgus europaeus</i>	1	3	X
X	X	X		X	Zilpzalp*)	<i>Phylloscopus collybita</i>	*	*	-
0					Zippammer	<i>Emberiza cia</i>	R	1	X
0					Zitronenzeisig	<i>Carduelis citrinella</i>	*	3	X
X	0				Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	1	2	X
0					Zwergohreule	<i>Otus scops</i>	R	R	X

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
0					Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>	2	V	X
X	0				Zwergtaucher*)	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	*	*	-

*) weit verbreitete Arten („Allerweltsarten“), bei denen regelmäßig davon auszugehen ist, dass durch Vorhaben keine populationsbezogene Verschlechterung des Erhaltungszustandes erfolgt. Vgl. Abschnitt "Relevanzprüfung" der Internet-Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung bei der Vorhabenzulassung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt